

Der SC Rennertshofen, zwischen Ingolstadt und Donauwörth beheimatet, ist der zweitgrößte Verein im SVM

„Wer kommt am Samstag mit zum Skifahren nach Tirol?“ Aus einer Stammischlaune heraus gründeten 1977 acht Rennertshofener Wintersportfreunde im Wirtshaus „Welschbräu“ einen Skiclub - damit alles besser organisiert werden kann. Mittlerweile sind knapp 40 Jahre vergangen und der Verein zählt mit 1455 Mitgliedern zu den größeren in Bayern. Das ist eine erstaunliche Entwicklung für „Flachländer“. Die Jugend in der Marktgemeinde Rennertshofen rutschte zwar gern die nahen Jurahügel herunter, doch ansonsten gibt es im Kreis Neuburg-Schrobenhausen kaum Gelegenheiten für ambitionierte Ski- und Snowboardfreunde.

Die rasante Entwicklung des Skiclubs Rennertshofen verkürzte zwar nicht die Entfernung (gute 200 Kilometer) zu den bevorzugten alpinen Pisten, aber die Organisation der Fahrten lässt keine Wünsche mehr offen. 1611 Kinder, Jugendliche und Erwachsene brachte der aktive Verein in der jüngsten Saison 2015/16 in die Berge. 14 Fahrten führten in die Ski-Welt Wilder Kaiser-Brixental, Fieberbrunn-Saalbach sowie Fiss Ladis und Skiwelt Amade.



Beim Gebrauchtskimarkt in Neuburg beraten die Vorstände Werner Marx und Christian Fürst (v.l.)



Maskottchen Foxy ist im Gebirge immer dabei, hier in Söll.



Im Dezember allerdings musste man einige Ziele wegen Schneemangels wechseln, berichtet Vereinschef Werner Marx. Die Saisonbilanz fiel dennoch zufriedenstellend aus, zum einen wegen des Neuschnees im Januar und zum anderen wegen der nahezu unfallfreien Fahrten.

Nebenbei zog man auf der Riesenslalomstrecke in Fieberbrunn die Vereinsmeisterschaften durch. Mit den befreundeten Skiclubs in Aresing, Karlshuld, Peutenhausen und Sandizell hätte man sich gerne wieder in Kreismeisterschaften gemessen, doch die Sportkollegen sagten diesmal wegen Teilnehmermangel ab. Jonas Marx (22) ist derzeit der „Crack“ im Skiclub Rennertshofen, mehrmaliger Vereins- und Kreismeister in Folge und Leiter eines im Aufbau befindlichen kleinen Rennteams.

Das sportliche Fahren sei eine Variante, so 2. Vorsitzender Christian Fürst, aber den Schwerpunkt lege man auf Familienfreundlichkeit und das Heranführen des Nachwuchses an den Wintersport. Das Gros der 1611 Kinder und Erwachsenen, die der Skiclub Rennertshofen heuer in die Tiroler Berge gebracht hat, sei deshalb eher gemütlich auf den Pisten unterwegs gewesen. „Wir wollen entschleunigen und die Menschen aus

dem Stress herausholen“, formuliert die Vorstandschafft ihre Ziele. Der Spaß stehe bei allen Skiausflügen im Vordergrund, „aber das Wichtigste ist die Sicherheit“.

Den Schwerpunkt legt der Verein eindeutig auf Nachwuchsarbeit und Familienbetreuung. Maskottchen „Foxy“ führt bereits Fünfjährige behutsam auf die Piste. 35 ausgebildete Ski- und Snowboardlehrer kümmern sich um Anfänger, Fortgeschrittene und Profis.

Bis in den März hinein reicht das Programm. Es sei nicht leicht, die Motivation der Ehrenamtlichen in all diesen Monaten hochzuhalten, „aber bisher haben wir das noch immer geschafft“, erklärt Vereinschef Werner Marx. Ehrenmitglied Hans Wozar (71) muss nicht extra motiviert werden. Er ist seit der Gründung dabei, macht jede Fahrt mit und unterrichtet die Jugend. Ältester Vereinsmeister ist Hüge Mederle mit 80 Jahren.

Die Rennertshofener - im Bayerischen Skiverband mit seinen 267 000 Mitgliedern in über 1300 Vereinen immerhin an neunter Stelle – sind mittlerweile derart profiliert, dass zwei Drittel



Skilehrer und Teamleiter Jonas Marx beim Training in Stubai.



Skilehrer Max Meier trainiert mit dem Nachwuchs auf dem Übungshang in Fieberbrunn.



Ski- und Snowboardlehrer bei interner Fortbildung in Fis Ladis.

der Wintersportler aus der Kreisstadt Neuburg an der Donau samt Umland mit ihrem Skiclub in die Berge fährt.

Bevor es losgeht, organisiert der Verein in der Neuburger Innenstadt einen Gebrauchtskimarkt, bei dem Jedermann seine Sportgeräte zum Verkauf geben kann. Mehrere Hundert Paar Ski finden bei dieser Gelegenheit für wenig Geld neue Besitzer. Oberbürgermeister Bernhard Gmehling schaut regelmäßig vorbei, außerdem macht er jede Saison mindestens eine Skifahrt mit den Rennertshofenern mit – inklusive der üblichen Après-Ski-Party am Busparkplatz.

Der Verein gibt Pressekonferenzen, zu denen Vertreter der österreichischen Skigebiete anreisen. So erläuterte zuletzt Anita Baumgartner, wie die „Skiwelt Wilder Kaiser – Brixental“ aufgerüstet hat. Drei neue Bergbahnen und Lifte seien als Ersatz für ältere Anlagen entstanden.

Winfried Rein